

Schaltjahreskolloquium 2024

29. Februar 2024 um 15 Uhr, Hörsaal 1



Neujahrsmünze 2024 Österreich

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

Das Schaltjahreskolloquium am 29. Februar 2024 steht vor der Tür und ihr seid aufgerufen, euch mit kurzen, pointierten Beiträgen (ca. 10 Minuten) zu beteiligen. Zeigt sensationelle Experimente, berichtet von Ig-nobelpreiswürdiger Forschung oder entwickelt in einem Sketch eine neue physikalisch-verworrene Sicht auf alltägliche Probleme.

Beitragsanmeldung bis zum 8. Februar:

Ernstgemeinte physikalisch-motivierten Vorschläge an thomas.bornath@uni-rostock.de

Schon seit 72 Jahren veranstaltet die Rostocker Physik am 29. Februar eines Schaltjahrs ein außergewöhnliches Kolloquium, in dem mit einem kräftigen Augenzwinkern über neueste Entwicklungen im Grenzgebiet zwischen Wissenschaft und Unsinn berichtet wird. Im Jahr 1952, beim ersten Kolloquium dieser Art, waren es nur vier Professoren, neun Assistenten und einige Diplomanden.

Mittlerweile ist der Große Hörsaal zu diesem Anlass jedes Mal proppenvoll. Viele ehemalige Angehörige des Instituts, Absolventen, aber auch Gäste anderer Institute der Fakultät, zuweilen auch der Rektor der Universität, ließen sich dieses Highlight an unserem Institut nicht entgehen. Lange wurde die Veranstaltung von Prof. Eberhard Gerdes (1928-2020) geprägt, der bis zum Kolloquium 2012 ununterbrochen legendäre Beiträge lieferte, die vom Vierfruchtbrot aufstrich EKAK der Nachkriegszeit (Zutaten 1 Erdbeere, 1 Kirsche, 1 Apfel und 1 Kürbis) bis zu geostationären Mikrosatelliten reichten, mit deren Hilfe während des Kolloquiums, schon in Vorwendezeiten, eine Verbindung zum Heiligen Stuhl aufgebaut werden konnte.

In den letzten Jahren gab es viele mitreißende Veranstaltungen, die bei den Zuhörern bleibende Eindrücke hinterließen, hier einige Beispiele:
Boris Hage: *Laolawelle phasenrichtig*, Chris Lappe, Hannes Sobottka: *Protonen-Tötolin (Teilchenvernichtung quasifrei nach Herricht und Preil)*, Die Statisten: *Kontakt mit Exo-ET's*, Josef Tiggesbäumker und die füsikalische Resörschcloud: *Phi-TV - Nachrichten vom Ereignishorizont*, Jürgen Einfeldt: *New results of Noël spectroscopy*, Thomas Stielow: *Die Physik des Dosenbiers*, Schauvorlesung: *Wer weiß schon was kommt?*, Studenten eines 3. Studienjahrs: *Karsten fällt vom Stuhl*, Thomas Bornath: *Witzig oder nicht witzig? - Towards a quantum theory of humor*, Viola von Oeynhausen: *Wie man die Höhe eines Wolkenkratzers misst...*

Die Messlatte hängt hoch! Es winkt der physikalische Ritterschlag oder die füsikalisch-künstlerische Bedeutungslosigkeit. Herzliche Grüße

Dieter Bauer, Josef Tiggesbäumker, Thomas Bornath